

*Betreff:***Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Feststellung des Jahresabschlusses 2022 der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG***Organisationseinheit:*

Dezernat VII

20 Fachbereich Finanzen

Datum:

27.04.2023

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung)

*Sitzungstermin**Status*04.05.2023
Ö**Beschluss:**

"Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG folgenden Beschluss zu fassen:

Der vorgelegte Jahresabschluss 2022, der mit der Gutschrift des Jahresüberschusses in Höhe von 17.901.760,17 € auf Gesellschafterkonten ausgeglichen ist und einen Bilanzgewinn von 0,00 € ausweist, wird festgestellt."

Sachverhalt:

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) unterliegt die Stimmabgabe in Gesellschafterversammlungen anderer Unternehmen, an denen die SBBG mit mehr als 25 % beteiligt ist, der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziff. 1 lit. a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Gemäß § 13 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) hat der Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht zu prüfen. Der Aufsichtsrat der BVVAG hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 25. April 2023 beraten und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, die am 24. März 2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Die BVAG hat im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 17.901.760,17 € erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr (25.542.456,48 €) ist ein Ergebnisrückgang um rd. 7,6 Mio. € und gegenüber dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans (30,6 Mio. €) um rd. 12,7 Mio. € zu verzeichnen.

Die Entwicklung der Ertrags- und Aufwandspositionen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	In Mio.€	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022
1	Umsatzerlöse	639,6	722,2	949,8
1a	% zum Vorjahr/Plan		12,9	48,5/31,5
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	25,4	11,0	10,5
3	Materialaufwand	-544,6	-600,1	-843,2
4	Personalaufwand	-43,5	-45,4	-45,0
5	Abschreibungen	-12,3	-15,2	-12,6
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen***)	-43,6	-43,4	-45,6
7	<i>Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)</i>	21,0	29,1	13,9
8	<i>Finanzergebnis (Zins- und Beteiligungsergebnis)****)</i>	9,5	7,5	7,6
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (7+8)	30,5	36,6	21,5
10	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
11	Ertragsteuern	-5,0	-6,0	-3,6
12	Jahresergebnis**) (9+10+11)	25,5	30,6	17,9

*) einschließlich Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen

**) einschließlich Drohverlustrückstellungen 2022 (Planwert: 8,2 Mio. €; Ist: 10,3 Mio. €)

***) einschließlich sonstige Steuern

****) einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die im Geschäftsjahr 2022 erzielten Umsatzerlöse von 949,8 Mio. € sind deutlich gestiegen und liegen um 310,2 Mio. € (rd. 48,5 %) über dem Vorjahreswert (639,6 Mio. €). Der Anstieg ist wesentlich auf die gestiegenen Preise an den Energiemärkten zurückzuführen. Neben erhöhten Handelserlösen trugen insbesondere die umgesetzten Preiserhöhungen hierzu bei. Zudem führten im Geschäftskundenbereich Verträge mit Spotkomponente, welche die direkte Weitergabe der gestiegenen Bezugskosten an die Kunden ermöglichen, zu einem Umsatzanstieg.

Korrespondierend ist der Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr um rd. 298,7 Mio. € auf 843,2 Mio. € angewachsen, hauptsächlich resultierend aus gestiegenen Marktpreisen im Strom- und Gasbereich.

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr um 1,5 Mio. € angestiegen, u. a. bedingt durch Tarifierhöhungen und dem den temporären Einsatz von Projektingenieuren für das Projekt Erzeugung 2030 sowie dem Personaleinsatz für das Projekt ONESAP.

Die Abschreibungen liegen leicht über dem Vorjahresniveau. Die Investitionen für das Projekt Erzeugung 2030 werden noch unter Anlagen im Bau bilanziert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um rd. 2,0 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 5,8 Mio. € (Vorjahr rd. 18,3 Mio. €). Ein maßgeblicher Anteil betraf im Vorjahr die Auflösung der Drohverlustrückstellung für zukünftige Verluste im Rahmen der Bewertung des langfristigen Stromliefervertrages Uniper in Höhe von rd. 9,1 Mio. € (0,0 Mio. € für 2022).

Im Berichtsjahr erfolgte die Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Bereich Strom- und Gasbezug im Umfang von rd. 3,5 Mio. € (Vorjahr: rd. 6,8 Mio. €) und für sonstige Rückstellungen von rd. 2,3 Mio. € (Vorjahr: rd. 2,3 Mio. €).

Die Realisierung der Verluste aus dem Vertrag für Uniper im Jahr 2022 beläuft sich auf rd. 10,3 Mio. € (Vorjahr: rd. 10,6 Mio. €) und wird als Aufwandsreduzierung im Materialaufwand gezeigt.

Das Klageverfahren Uniper wurde im Jahr 2021 beendet. Im Ergebnis ist das Urteil des Landgerichts München von 2018 seit dem 8. Juni 2021 rechtskräftig, wonach die vertragliche Preisgleitklausel ungültig ist. Mit Vergleich vom 28. Januar 2022 wurde die Preisformel angepasst und die Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 begrenzt.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,8 Mio. € verschlechtert. Die BS|Netz GmbH, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, weist ein Ergebnis vor Gewinnabführung von rd. 7,4 Mio. € aus (Vorjahr: rd. 8,4 Mio. €). Die Zinsaufwendungen aus Darlehensaufnahmen und aus Gesellschafterdarlehen sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,5 Mio. € angestiegen.

Die an die Stadt Braunschweig abzuführende Konzessionsabgabe ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten und beträgt 12,9 Mio. € (Vorjahr: 14,0 Mio. €), die Gewerbesteuer beträgt 3,6 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €).

Die Investitionen der BVAG in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen beliefen sich auf rd. 95,1 Mio. € (Vorjahr: rd. 72,0 Mio. €). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren die Erzeugungsanlagen mit dem Projekt Erzeugung 2030 in Höhe von rd. 79,7 Mio. € sowie die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes in Höhe von rd. 10,4 Mio. €. Zudem wurden für immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3,8 Mio. € sowie für Umspannungs- und Speicherungsanlagen 0,9 Mio. € aufgewandt. Für Grundstücke und Bauten sind 0,3 Mio. € ausgewiesen. Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von rd. 12,6 Mio. € gegenüber.

Zur Finanzierung des Projektes Erzeugung 2030 und den Regelinvestitionen wurden im Jahr 2019 langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtzusage von 255,3 Mio. € abgeschlossen. Zusätzlich wurden 2021 für das Projekt Erzeugung 2030 und für die Regelinvestitionen langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtzusage in Höhe von 109,5 Mio. € abgeschlossen. Bis zum Ende des Jahres 2022 wurde ein Betrag von 320,5 Mio. € abgerufen.

Der Jahresabschluss 2022 der BSINetz GmbH weist Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von rd. 15,4 Mio. € aus, sodass insgesamt Investitionen von 110,5 Mio. € getätigt wurden. Die Investitionen der BS|Netz GmbH betreffen im Wesentlichen die Erneuerung und Erweiterung der Strom- und Gasnetze und des Zählerbestandes in Höhe von 10,2 Mio. € sowie Umspannungsanlagen mit 1,9 Mio. €. Zudem wurden für immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3,2 Mio. € sowie für Gebäude 0,1 Mio. € aufgewandt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz BVAG

GuV BVAG

Lagebericht BVAG

Bilanz Netz GmbH

GuV Netz GmbH

Lagebericht Netz GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung
der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	2022 EUR	2021 TEUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	987.201.474,68		671.199	
./. Strom-/ Gassteuer	<u>-37.346.804,07</u>	949.854.670,61	<u>-31.575</u>	639.624
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		6.705,79		-23
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.035.880,29		3.266
4. Sonstige betriebliche Erträge		7.512.472,56		22.162
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	688.163.155,46		397.622	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>155.071.735,63</u>	843.234.891,09	<u>146.926</u>	544.548
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	35.754.554,78		34.557	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung: EUR 2.532.609,93 (Vj. TEUR 2.373)	<u>9.270.127,27</u>	45.024.682,05	<u>8.946</u>	43.503
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.642.314,36		12.342
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		44.740.404,08		42.780
9. Erträge aus Beteiligungen		413.750,00		232
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		8.954.249,95		10.094
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.586,00		1
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.824.680,63 (Vj. TEUR 1.733)		1.858.530,89		1.747
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		580.000,00		580
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		5.216,13		5
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.121.196,75 (Vj. TEUR 0) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 37.006,00 (Vj. TEUR 468)		3.010.088,44		2.015
16. Steuern vom Ertrag davon für latente Steuern: EUR 2.423.317,00 (Vj. TEUR 3.650)		<u>3.624.231,18</u>		<u>5.009</u>
17. Ergebnis nach Steuern		18.776.018,76		26.321
18. Sonstige Steuern		<u>874.258,59</u>		<u>779</u>
19. Jahresüberschuss		17.901.760,17		25.542
20. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		<u>-17.901.760,17</u>		<u>-25.542</u>
21. Bilanzgewinn		<u><u>0,00</u></u>		<u><u>0</u></u>

Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die BVAG & Co. KG (BS|ENERGY) ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen; die Geschäftsfelder sind die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme.

Neben der Strom-, Gas-, Wasser und Wärmeversorgung für Braunschweig ist BS|ENERGY erfolgreich im bundesweiten Strom- und Gasvertrieb für Gewerbekunden, Industriekunden sowie Bündelkunden tätig. Abgerundet wird die Produktpalette durch Angebote an energienahen Dienstleistungen. BS|ENERGY ist im Portfoliomanagement Strom und Gas tätig und betreibt darüber hinaus Energiebeschaffung für größere Industrie- und Bündelkunden.

Im Haushaltskundengeschäft liegt der Fokus auf der störungsfreien Belieferung der Kunden sowie auf Zusatzangeboten wie Energieberatung und Smart Metering.

BS|ENERGY ist im Bereich der öffentlichen Beleuchtung in Braunschweig aktiv und verfolgt hier eine Geschäftsentwicklung auch außerhalb Braunschweigs.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Entwicklung und Implementierung energienaher innovativer Dienstleistungen. So erweitert BS|ENERGY stetig sein Glasfasernetz und konzipiert entsprechende Dienstleistungen wie bspw. Smart-Home-Lösungen. Weitere Leistungen aus dem Bereich der Digitalisierung wie die Installation und der Betrieb drahtloser Kommunikationsnetze rücken ebenso in den Fokus der Geschäftsaktivitäten.

2. Forschung und Entwicklung

BS|ENERGY will als integrierter Energieversorger von den Wachstumschancen der dynamischen Entwicklung am Energiemarkt profitieren. Forschungs- und Entwicklungsprojekte nehmen daher einen wichtigen Stellenwert in der Unternehmensstrategie von BS|ENERGY ein. Schwerpunkte bilden hierbei unter anderem die Elektromobilität mit dem

Fokus Ladeinfrastruktur sowie die verschiedenen Ansätze der Digitalisierung, beispielsweise der Ausbau öffentlicher Hotspots in Braunschweig und die Erprobung von LoRaWAN-Technologien. Ebenso werden neue Konzepte und Lösungen zur Dekarbonisierung der Energieerzeugung entwickelt und erprobt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

1.1 Gesamtwirtschaft

Die deutliche Erholung der globalen Wirtschaft im Zuge des Verlaufs der sich abschwächenden Covid-19-Krise hat zu Beginn des Jahres 2022 insbesondere aufgrund des militärischen Konflikts zwischen Russland und der Ukraine sowie der No-Covid-Politik in China deutlich an Dynamik verloren. Direkte Folge dieser negativen Impulse waren ein vor allem energiepreisbedingt hoher Inflationsdruck sowie Engpässe aufgrund von Störungen der globalen Lieferketten. Dies führte zum einen zu einer deutlichen Straffung der Geldpolitik durch die Notenbanken auf breiter Front; zum anderen wirken die Lieferengpässe im Verlauf des Jahres 2022 dämpfend auf die wirtschaftliche Aktivität, wobei die Lockerung der chinesischen No-Covid-Strategie gegen Jahresende einen positiven Impuls liefern konnte. Insgesamt erhöhte sich die Weltproduktion in 2022 um 3,2 % gegenüber dem Vorjahr und blieb somit deutlich hinter dem in 2021 erzielten Wachstum zurück. Im Euroraum konnte trotz der negativen Impulse ein Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 3,4 % erzielt werden, die wirtschaftliche Dynamik ist zum Jahresende jedoch deutlich zurückgegangen. Die globale Inflationsrate erreichte mit einem Wert von 9,4 % einen Höchststand im Vergleich der letzten Jahrzehnte.

In Deutschland wuchs das Bruttoinlandsprodukt in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 1,9 %. Auch hier war die gesamtwirtschaftliche Lage vor allem geprägt von den Folgen des militärischen Konflikts in der Ukraine sowie von den extremen Erhöhungen der Energiepreise. Weitere Einflussfaktoren waren die verschärften Material- und Lieferengpässe, auf breiter Front massiv steigende Preise - beispielsweise für Nahrungsmittel - sowie der zunehmend spürbare Fachkräftemangel. Die negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie haben dagegen im Jahresverlauf weiter nachgelassen. Insgesamt erwies sich die deutsche Wirtschaft jedoch als robust. Über die verschiedenen Wirtschaftssektoren gesehen zeigte sich dabei ein heterogenes Bild. Während beispielsweise die Unterhaltungsbranche und das

Gastgewerbe deutlich von den Lockerungen der Covid-19-Maßnahmen profitieren konnten, litten das Baugewerbe sowie die verarbeitende Industrie deutlich unter den Folgen des Material- und Fachkräftemangels sowie den hohen Energie- und Baukosten. Auf Nachfrageseite erwies sich der private Konsum als zentraler positiver Faktor, während der Außenhandel aufgrund einer deutlichen Ausweitung der Importe dämpfend wirkte. Der Arbeitsmarkt erwies sich trotz des schwierigen Umfelds als robust; dies zeigt die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland, welche in 2022 einen historischen Höchststand erzielen konnte.

1.2 Energiebranche

Der Energieverbrauch in Deutschland belief sich in 2022 auf 11.829 Petajoule (PJ) beziehungsweise 403,6 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 4,7 %.

Als Ursachen für diesen Verbrauchsrückgang lassen sich verschiedene Faktoren identifizieren. Verbrauchssteigernd erwiesen sich die gestiegene Bevölkerungszahl sowie die - trotz der zurückgehenden Dynamik - robuste wirtschaftliche Entwicklung. Demgegenüber führten der massive Energiepreisanstieg, die Investitionen in Energieeffizienz, preisbedingte Produktionskürzungen in einzelnen Wirtschaftszweigen sowie die vergleichsweise warme Witterung zu einem Rückgang des Energieverbrauchs.

Eine deutliche Erhöhung war beim Verbrauch von Mineralöl zu verzeichnen. So erhöhte sich dessen Anteil am Gesamtprimärenergieverbrauch auf 35,2 % (2021: 32,5 %), was einem Wert von 4.160 PJ (141,9 Mio. t SKE) entspricht. Während sich der Verbrauch von Ottokraftstoff um 4 % erhöhte, kam es beim Dieselkraftstoff zu einer Verringerung um 1 %. Deutlich dagegen stieg der Verbrauch von leichtem Heizöl an. Unter anderem aufgrund der Substitution von Erdgas durch leichtes Heizöl bei privaten und betrieblichen Verbrauchern zeigte sich hier ein Anstieg um 14 %. Ebenso massiv stieg der Verbrauch von Flugkraftstoff mit einem Zuwachs von 43 %, während der Bedarf von Rohbenzin in der chemischen Industrie um 7,2 % zurückging.

Im Hinblick auf Erdgas fiel dessen Verbrauch um fast 15 % auf 2.814 PJ (96,0 Mio. t SKE), insbesondere aufgrund der milden Witterung und des preisbedingten Nachfragerückgangs. Damit belief sich der Anteil von Erdgas am Gesamtprimärenergieverbrauch auf 23,8 % (Vorjahr 26,6 %).

Der Verbrauch an Steinkohle erfuhr 2022 einen Anstieg um fast 5 % und belief sich damit auf eine Höhe 1.161 PJ (39,6 Mio. t SKE). Der Einsatz von Steinkohle zur Strom- und

Wärmeerzeugung erhöhte sich um mehr als 16 %. Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung verringerte sich der Steinkohlebedarf in der Eisen- und Stahlindustrie um etwa 6 %. Der Anstieg des Steinkohleverbrauchs liegt insbesondere in der preisbedingten Energieträger- substitution sowie dem Einsatz von Steinkohlekraftwerken zum Erhalt der Versorgungssicherheit begründet. Insgesamt stieg der Anteil der Steinkohle am gesamten Primärenergieverbrauch von 8,9 auf 9,8 %.

Auch der Verbrauch von Braunkohle erhöhte sich um rund 5 % auf 1.185 PJ (40,4 Mio. t SKE). Die Ausweitung des Braunkohleverbrauchs resultiert vor allem aus dem verringerten Einsatz anderer Energieträger. Im Ergebnis hatte Braunkohle in 2022 einen Anteil von 10 % (Vorjahr 9,1 %) am gesamten Primärenergieverbrauch.

Bei der Kernenergie kam es zu einem deutlichen Rückgang der Stromproduktion in 2022 um fast 50 %. Dies liegt unter anderem in der Stilllegung der Anlagen in Grohnde, Brokdorf und Gundremmingen mit zusammen 4.000 Megawatt (MW) Leistung begründet. Parallel verminderten die verbliebenen drei Kraftwerksanlagen ab Herbst 2022 ihre Erzeugung, um den beschlossenen Weiterbetrieb bis zum April 2023 gewährleisten zu können. Infolge dieses deutlichen Rückgangs entfiel auf die Kernenergie ein Anteil von 3,2 % (Vorjahr: 6,1 %) am gesamten Energieverbrauch in Deutschland.

Die erneuerbaren Energien erzielten 2022 einen Anteil von 17,2 % (Vorjahr: 15,7 %) am deutschen Primärenergieverbrauch. Damit lag der Beitrag der erneuerbaren Energien bei 2.034 PJ (69,4 Mio. t SKE), was einem Anstieg um 4,4 % entspricht. Auf die Biomasse entfiel dabei ein Anteil an den erneuerbaren Energien von mehr als 50 %. Der Verbrauchszuwachs liegt insbesondere in dem Ersatz fossiler Brennstoffe durch u.a. Biomasse begründet, wodurch deren Verbrauch um etwa 1 % zunahm. Wasserkraftwerke verringerten aufgrund der langanhaltenden Trockenheit ihren Beitrag um rund 13 %, während die Windenergie u.a. witterungsbedingt einen Zuwachs um 12 % erzielen konnte. Die Solarenergie stieg u.a. ebenfalls witterungsbedingt um 21 % an.

Der Stromaustauschsaldo zwischen Deutschland und dem Ausland belief sich in 2022 auf minus 99 PJ (3,4 Mio. t SKE), da mehr Strom exportiert als importiert wurde. Ursachen für diesen Exportüberschuss liegen in Veränderungen im europäischen Stromerzeugungsmix sowie in der Ausweitung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Deutschland begründet.

Hinsichtlich der CO₂-Emissionen überwiegen die Einsparungen im Zuge des reduzierten Gesamtenergieverbrauchs die höheren Emissionen infolge der Energieträgersubstitution. Insgesamt gingen die CO₂-Emissionen um rund 1 % beziehungsweise 7 Millionen Tonnen zurück.

Aufgrund der Energiekrise erfuhr der energierechtliche Rahmen in 2022 eine außerordentliche hohe Dynamik. So wurden im Jahresverlauf mehr als 40 Gesetze/Verordnungen erlassen, um die negativen Auswirkungen des massiven Energiepreisanstiegs abzumildern und die Versorgungssicherheit sicherzustellen. Die zentralen Gesetze/Verordnungen sind im Folgenden aufgeführt:

- Gesetz zur Absenkung der Kostenbelastung durch die EEG-Umlage und zur Weitergabe dieser Absenkung an die Letztverbraucher (beschlossen am 09.03.2022 / in Kraft getreten am 28.05.2022)
- Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts im Zusammenhang mit dem Klimaschutz- Sofortprogramm und zu Anpassungen im Recht der Endkundenbelieferung (beschlossen am 06.04.2022 / in Kraft getreten am 29.07.2022)
- Gesetz zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weiteren Maßnahmen im Stromsektor (beschlossen am 06.04.2022 / in Kraft getreten am 01.01.2023)
- Gesetz zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes 1975 und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften - EnSiG Novelle 1 (beschlossen am 25.04.2022 / in Kraft getreten am 22.05.2022)
- Gesetz zur Bereithaltung von Ersatzkraftwerken zur Reduzierung des Gasverbrauchs im Stromsektor im Fall einer drohenden Gasmangellage durch Änderungen des Energiewirtschaftsgesetzes und weiterer energiewirtschaftlicher Vorschriften (beschlossen am 08.06.2022 / in Kraft getreten am 12.07.2022)
- Gesetz zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes - EnSiG-Novelle 2 (beschlossen am 12.05.2022 / in Kraft getreten am 21.05.2022)
- Gesetz zur Bereithaltung von Ersatzkraftwerken zur Reduzierung des Gasverbrauchs im Stromsektor im Fall einer drohenden Gasmangellage durch Änderungen des Energiewirtschaftsgesetzes und weiterer energiewirtschaftlicher Vorschriften (beschlossen am 08.07.2022 / in Kraft getreten am 12.07.2022)

- Novelle Brennstoffemissionshandelsgesetz - BEHG-Novelle (beschlossen am 13.07.2022 / zum Teil in Kraft getreten am 16.11.2022)
- „Gas- und Wärmepreisbremsen“ – Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungs- gebundenes Erdgas und Wärme und zur Änderung weiterer Vorschriften (beschlossen am 20.12.2022 / zum Teil in Kraft getreten am 24.12.2022)
- „Strompreisbremse“ – Gesetzes zur Einführung einer Strompreisbremse und zur Änderung weiterer energie-rechtlicher Bestimmungen (beschlossen am 20.12.2022 / zum Teil in Kraft getreten am 24.12.2022)

2. Geschäftsverlauf

Der zum Ende des Vorjahres bereits erkennbare starke Aufwärtstrend der Strom- und Gaspreise hat sich im Jahr 2022 mit unverminderter Dynamik fortgesetzt. Maßgeblicher Treiber war hier die am 24.02.2022 von Russland begonnene Invasion in die Ukraine. Als Reaktion auf die von westlichen Staaten gegen Russland aufgrund des Angriffs der Ukraine erlassenen Sanktionen wurden die Gasexporte nach Deutschland von russischer Seite reduziert, bis es Ende August 2022 schließlich zu einem vollständigen Lieferstopp russischen Gases kam. So wurde für den Rest des Jahres 2022 kein Gas mehr aus Russland nach Deutschland exportiert. Im Ergebnis kam es sowohl am Strom- als auch am Gasmarkt zu Preisen auf Rekordniveau, welche jedoch im Verlauf der zweiten Jahreshälfte unter anderem durch die Umsetzung verschiedener staatlicher Gegenmaßnahmen wieder verlassen wurden. Folge dieses historischen Preisanstiegs waren schwerwiegenden Marktverwerfungen. So musste die Uniper-Gruppe als großer Marktakteur Anfang Juli 2022 einen Antrag auf Stabilisierungsmaßnahmen stellen, um eine ausreichende Liquiditätsversorgung zu gewährleisten. Ebenso stellten viele Strom- und Gasversorger ihre Vertriebsaktivitäten außerhalb ihrer eigenen Grundversorgungsgebiete weitestgehend ein, um eventuelle Mengenrisiken zu reduzieren. Gleichzeitig erhöhten die Versorger ihre Endkundenpreise für Strom- und Gas massiv, um die gestiegenen Beschaffungskosten weitergeben zu können.

Direkte Folge des Lieferstopps russischen Gases nach Deutschland war eine Zuspitzung der nationalen Gasversorgung. So wurde beispielsweise am 22.06.2022 die Alarmstufe des Notfallplans Gas ausgerufen, um einen kontinuierlichen und intensiven Austausch aller Marktakteure über die aktuelle Lage sicherzustellen. Am Spotmarkt Gas (EGSI THE) kam es infolgedessen zu einer Vervielfachung des Preises von ca. 70 Euro/MWh zu Beginn des Jahres 2022

auf über 300 Euro/MWh gegen Ende August 2022. Erst danach zeigten die Anstrengungen von staatlicher Seite zur Reduktion der Versorgungsrisiken eine beruhigende Wirkung, wodurch der Spotpreis Gas zum Ende des Jahres 2022 - nach einem witterungsbedingt erneuten Anstieg bis Mitte Dezember 2022 - wieder auf einem Niveau von etwas über 70 Euro/MWh lag. Noch dynamischer fiel die Entwicklung am Gasterminmarkt aus. Wurde im Januar 2022 eine Megawattstunde Gas mit Lieferung im Frontjahr zu einem Preis von knapp 50 Euro gehandelt, stieg der Preis im August 2022 ebenfalls auf einen Wert von über 300 Euro/MWh an. Auch am Terminmarkt kam es bis Jahresende wieder zu einer deutlichen Entspannung, wobei das Preisniveau gegen Ende des Jahres 2022 dennoch doppelt so hoch lag wie zu Jahresbeginn.

Gleichsam stieg im Sog der massiv anziehenden Gaspreise auch der Strompreis (EPEX Base Day Ahead) von einem Niveau von ca. 50 Euro/MWh im Tagesdurchschnitt zu Jahresbeginn bis Ende August auf einen Rekordstand von über 800 Euro/MWh für einzelne Stunden. Gleiches gilt für die Stromlieferung im Frontjahr 2023 (EEX Base). Auch hier wurde Ende August 2022 mit zeitweisen Preisständen von ca. 1.000 Euro/MWh eine historisch einmalige Höhe erreicht, während zu Beginn des Jahres 2022 ein Preisniveau von etwas über 100 Euro/MWh verzeichnet wurde. Im weiteren Jahresverlauf kam es anschließend wieder zu einer deutlichen Entspannung am Spot- und Terminmarkt. So verringerte sich der Strompreis am Spotmarkt - nach einem witterungsbedingt erneuten Anstieg Mitte Dezember 2022 - wieder auf das zu Jahresbeginn gesehene Niveau. Am Terminmarkt fiel die Entspannung weniger deutlich aus. Zum Jahresende 2022 lagen die Preise für die Stromlieferung im Frontjahr bei einem Niveau von ca. 240 Euro/MWh und damit doppelt so hoch wie zu Beginn des Jahres.

Im Gegensatz zu der äußerst dynamischen Entwicklung am Strom- und Gasmarkt bewegten sich die Preise für CO₂-Emissionszertifikate im Jahresverlauf in einem Seitwärtskorridor zwischen 70 und 95 Euro/t, jedoch wurde auch hier mit einem Preis in Höhe von 100 Euro/t kurzzeitig ein Rekordwert erreicht. Lediglich im März 2022 und im September und Oktober 2022 bewegten sich die CO₂-Preise etwas unterhalb dieses Preisbandes.

Die BS|ENERGY-Gruppe hat bereits frühzeitig zu Beginn der Krisensituation im Dezember 2021 mit der umfassenden Vorbereitung von Maßnahmen der Risikosteuerung begonnen. So setzen die eingerichteten Krisenstäbe mit dem Fokus Versorgungssicherheit/Liquidität beziehungsweise Marktrisiken/-chancen ihre Arbeit in intensivem Maße fort. Zu den umgesetzten Maßnahmen, die zur Krisenbewältigung umgesetzt wurden, zählen insbesondere die folgenden:

- Ausweitung des Einsatzes von Kohle und leichtem Heizöl in den Erzeugungsanlagen von BS|ENERGY, um den Gasverbrauch zu reduzieren (Fuel Switch)
- Anpassung der Beschaffungsstrategie sowie der Strategie zur Vermarktung der eigenen Erzeugungsanlagen an die dynamischen Marktverhältnisse
- Preiserhöhungen für Strom, Gas und Fernwärme, um gestiegene Beschaffungs- und Erzeugungskosten an die Endkunden weiterzugeben
- Weitestgehendes Einstellen des Endkundenvertriebs außerhalb der Grundversorgungsgebiete von BS|ENERGY, um Mengenrisiken zu reduzieren
- Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität (bspw. Ausweitung Kreditlinien), Einführung einer intensiven Liquiditätsüberwachung
- Enge Überwachung des Zahlungsverhaltens der Kunden, Anpassung von Abschlägen im Zuge der Preisanpassungen

In den Erzeugungsanlagen an den Standorten Heizkraftwerk Mitte inkl. der GuD sowie dem Heizkraftwerk Nord wurde 2022 im Vergleich zum Vorjahr 98 GWh weniger Strom produziert, sodass die produzierte Strommenge in 2022 bei 413 GWh liegt.

Für die Wärmeproduktion stehen zusätzlich die Heizwerke Süd und West sowie die Biomasse Heizkraftwerke Hungerkamp und Mascherode zur Verfügung. Insgesamt wurde von allen Wärmeerzeugungsanlagen eine Wärmemenge von 917 GWh (ohne Nahwärme inkl. Ölper) eingespeist. Diese liegt um 104 GWh unter dem Vorjahreswert.

Die Erzeugungsanlagen emittierten ca. 491.242 t CO₂. BS|ENERGY hat am Markt in 2022 ca. 3.092 GWh Strom bezogen und somit 283 GWh mehr als im Vorjahr.

Aus lang-, mittel- und kurzfristigen Beschaffungsverträgen sowie Käufen am Markt und dem Rückkauf von Stadtwerken wurde mit 4.112 GWh ca. 247 GWh weniger Gas bezogen als 2021.

Trotz der den Geschäftsbetrieb dominierenden Energiekrise wurden auch im Jahr 2022 wichtige strategische Projekte umgesetzt.

Im Rahmen des für BS|ENERGY wichtigen Projektes Erzeugung 2030 zur Umstellung der Strom- und Wärmeproduktion auf ein flexibles und nachhaltiges Kraftwerkskonzept wurden in 2022 wichtige Fortschritte erzielt. So

erfolgte im März 2022 die Anlieferung der ca. 75 Tonnen schweren Gasturbine aus Finnland. Die Gasturbine mit einer Leistung von 62 Megawatt (elektrisch) beziehungsweise 73 Megawatt (thermisch) bildet als höchst energieeffiziente und umweltfreundliche Lösung einen zentralen Baustein des neuen Kraftwerksportfolios. Mit der Installation der 70 Meter langen Förderbrücke zwischen dem Altholzlager und dem Biomassekessel wurde ein weiterer Meilenstein erreicht. Über die Brücke werden zukünftig die Altholzschnitzel aus dem Lager direkt in den Kessel transportiert, je nach gewünschter Dampfleistung fünf bis dreißig Tonnen Altholz pro Stunde.

Zahlreiche weitere vorbereitende technische Arbeiten wurden ebenso abgeschlossen. Dazu gehören beispielsweise die Inbetriebsetzung der weiteren Fördertechnik wie Krane oder auch die Zuteilungstechnik wie die Dosiersilos am Kessel. Ebenso bilden die Sicherheitstechnik und die Rauchgasreinigung wichtige weitere Bestandteile, die im Jahresverlauf fertiggestellt werden konnten. Ein weiterer zentraler Schritt war zudem die erste Stromerzeugung der Dampfturbine. Hierbei wurde der Generator erstmals mit dem Stromnetz synchronisiert und zugeschaltet. Im Dezember erfolgte zudem die Synchronisation des Gasturbinenheizkraftwerks.

Zur Sicherstellung der Fernwärmeversorgung im Süden von Braunschweig wurde die Modernisierung des Heizwerkes Süd begonnen. Die hier neu errichteten Kessel wurden in die bestehende Wärmeinfrastruktur eingebunden.

Im Bereich Energiewende wurde die von BS|ENERGY geplante Machbarkeitsstudie zur Umsetzung einer CO₂-freien Wärmeversorgung für das Nahwärmenetz Ölper vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle als Förderprojekt ausgewählt und wird mit einem Betrag in Höhe von bis zu 600.000 Euro finanziell unterstützt.

Im Jahr 2022 war daneben der Ausbau der Elektromobilität im Braunschweiger Stadtgebiet ein wichtiger Fokus. So wurden im Jahresverlauf an zehn Standorten insgesamt 14 neue Ladesäulen errichtet, um die fortschreitende Elektrifizierung des Verkehrssektors zu ermöglichen. Zudem wurde BS|ENERGY ausgewählt, um das Parkhaus des Städtischen Klinikums Braunschweig mit sechs Schnellladesäulen sowie 30 Normalladepunkten auszustatten. BS|ENERGY hat im Auftrag des Parkhausbetreibers APCOA Parking Deutschland den Betrieb der Technik übernommen. Bei Bedarf kann die Ladeinfrastruktur in den nächsten Jahren auf bis zu 130 Ladepunkte erweitert werden.

Im Juli 2022 konnte mit der Unterzeichnung des Konzessionsvertrages über die Errichtung und den Betrieb von öffentlicher Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Braunschweig

zwischen BS|ENERGY und der Stadt Braunschweig eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung des Geschäftsfeldes der Elektromobilität gesichert werden. Der Vertrag läuft bis Ende 2030 mit Option auf zwei Jahre Verlängerung. Um bis Ende 2024 mindestens 200 neue Ladepunkte und bis 2026 nochmal dieselbe Anzahl in Betrieb zu nehmen, plant BS|ENERGY im ersten Schritt eine gleichmäßige Abdeckung aller Stadtbezirke mit Lademöglichkeiten. Darüber hinaus wird der Ausbau bis 2026 bedarfsgerecht erfolgen. Zusätzlich können mindestens 100 weitere Ladepunkte bis Ende 2028 bei entsprechendem Bedarf auch darüber hinaus errichtet werden. Ziel von BS|ENERGY ist es dabei, eine flächendeckende Ladeinfrastruktur für das Braunschweiger Stadtgebiet aufzubauen und einen wichtigen Beitrag zur Verkehrs- und Klimawende zu leisten.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien wurde die Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG gegründet, an welcher sich BS|ENERGY neben der Stadt Braunschweig und fünf weiteren lokalen Partnern beteiligt. Die Genossenschaft hat die Förderung von Projekten im Zusammenhang mit regenerativen Energien zum Ziel, wobei Photovoltaik-Anlagen das Kerngeschäft bilden. Mit ihren Partnern deckt die Genossenschaft die gesamte Kompetenz und Wertschöpfungskette von der Planung über die Finanzierung, den Bau bis hin zur Vermarktung des Stroms ab. Für 2022 ist die Installation von Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von über 700 kWp vorgesehen. Mit umgesetzten Anlagen auf den Dächern der Mensa der Grundschule Ilmenaustraße in der Weststadt (22,5 kWp), des Wohnstandorts für Geflüchtete in der Glogaustraße (50 kWp) sowie weiteren Sporthallen und Schulen im Stadtgebiet wurden hierfür wichtige Meilensteine umgesetzt.

Im September 2022 wurde ein langfristiger Liefervertrag zwischen BS|ENERGY und der Avacon Wasser GmbH geschlossen, welcher unter anderem den Bau einer neuen Trinkwasserleitung nach Braunschweig vorsieht. Hintergrund ist die Notwendigkeit, aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels mit zunehmender Trockenheit und steigenden Temperaturen die bisherigen Trinkwasserlieferungen aus den Talsperren des Harzes um Lieferungen aus regionalen Quellen ergänzen. Ziel von BS|ENERGY ist es dabei, die Trinkwasserversorgung langfristig in höchster Qualität und zu moderaten Preisen zu sichern.

Im Zuge der Umsetzung der Smart-City-Ansätze von BS|ENERGY wurde im Oktober 2022 im Rahmen einer Kooperation der KOM|DIA als hundertprozentige Tochtergesellschaft von BS|ENERGY und der Stadt Braunschweig ein interaktives Daten-Dashboard eingerichtet. Das Dashboard bietet Zugang zu Messwerten verschiedener

Sensoren, die ihre Daten über das energieeffiziente LoRaWAN-Netzwerk im Stadtgebiet in Echtzeit übermitteln. Teil des Sensornetzwerks sind unter anderem zehn Wetterstationen, die im Braunschweiger Stadtgebiet verteilt installiert wurden. Die Beobachtungsstationen erheben unter anderem Daten über Extremwetterereignisse und können dabei helfen, Klimawirkungen zu beobachten. Als weitere Anwendungsfälle werden Pegelmessungen der Oker und die Messung des Bodenzustandes erprobt. Im Sinne von Open Data können dabei alle im Dashboard verfügbaren Messwerte in offenen Formaten für individuell wählbare Zeiträume heruntergeladen werden.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

3.1 Ertragslage

Absatzentwicklung

Der Stromabsatz an Kunden ist um 4,63 % im Vergleich zum Vorjahr und damit auf 1.335 GWh gesunken. Innerhalb von Braunschweig ist die Absatzmenge im Vergleich zum Jahr 2021 um 21,8 GWh gesunken. Außerhalb von Braunschweig ist ein Rückgang der Absatzmenge von 43 GWh zu verzeichnen. Aufgrund der aktuellen Energiepreiskrise wurde die Akquisition von Kunden außerhalb Braunschweigs gestoppt. Verkäufe am Markt wirken sich gegenläufig auf die Absatzsituation aus. Der Wasserabsatz lag mit 12,8 Mio. m³ leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Absatzmengen im Privatkundenbereich sind leicht um 0,2 Mio. m³ zurückgegangen. In der Fernwärme kam es witterungsbedingt zu einem Rückgang der Absatzmenge von 891 GWh auf 779 GWh. Der Kundenabsatz der Sparte Gas ist im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt und aufgrund der Energiekrise von 2.008 GWh auf 1.522 GWh gesunken. Durch höhere Verkäufe am Markt liegt der Gesamtabatz im Gas bei 3.240 GWh.

Umsatzentwicklung

Im Jahr 2022 erzielte BS|ENERGY einen Gesamtumsatz von 949,9 Mio. EUR. Dieser lag somit um 310,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist zurückzuführen auf die gestiegenen Preise an den Energiemärkten. Neben erhöhten Handelserlösen tragen insbesondere die umgesetzten Preiserhöhungen hierzu bei. Zudem

führen im Geschäftskundenbereich Verträge mit Spotkomponente, welche die direkte Weitergabe der gestiegenen Bezugskosten an die Kunden ermöglichen, zu einem Umsatzanstieg.

Kostenentwicklung

Der Materialaufwand betrug 843,2 Mio. EUR und lag um 298,7 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Preisen im Strom- und Gasbereich aufgrund der höheren Marktpreise.

Der Personalaufwand lag mit 45,0 Mio. EUR um 3,5 % über dem Vorjahresniveau. Im Rahmen der Energiepreiskrise zeigte sich, dass Portfoliomanagement, Risikomanagement und Vertrieb für dieses volatile Preisumfeld nicht ausreichend mit Personal ausgestattet waren. Zusätzlich wurde Personal für das Projekt ONESAP und für den Parallelbetrieb im HKW-Mitte kurzfristig aufgebaut. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 44,7 Mio. EUR um 2,0 Mio. EUR über den Vorjahresaufwendungen. Damit sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,6 % gestiegen.

Ergebnisentwicklung

Im Jahr 2022 erwirtschaftete BS|ENERGY ein Ergebnis vor Steuern von 22,4 Mio. EUR, das damit um 8,9 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis lag. Des Weiteren sank das Beteiligungs- und Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. EUR von 9,5 Mio. EUR im Jahr 2021 auf 7,6 Mio. EUR im Jahr 2022. Dies liegt insbesondere an dem höheren Zinsaufwand aus Gesellschafterdarlehen und geringeren Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen.

Der Jahresüberschuss betrug 17,9 Mio. EUR und lag damit 12,7 Mio. EUR unter dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans. Höhere Aufwendungen insbesondere im Strom-, Gas- und Kohlebezug führten im Wesentlichen zu dieser Ergebnisverschlechterung. Gegenläufig wirkt sich der Verbrauch der Drohverlustrückstellung für Uniper in Höhe von 10,3 Mio. EUR aus.

3.2 Finanzlage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Nettofinanzposition von BS|ENERGY, bestehend aus liquiden Mitteln, gestellten finanziellen Sicherheiten, verzinslichen Anlagen und Aufnahmen bei verbundenen Unternehmen sowie Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, veränderte sich von -33,3 Mio. EUR auf

-30,6 Mio. EUR. Freie Kreditlinien bestehen in einer Gesamthöhe von 71,4 Mio. EUR. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Zur Finanzierung des Projektes Erzeugung 2030 und den Regelinvestitionen wurden in 2019 langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtzusage von 255,3 Mio. EUR abgeschlossen. Zusätzlich wurden in 2021 für das Projekt E2030 und für die Regelinvestitionen langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtzusage von 109,5 Mio. EUR abgeschlossen. Von der Gesamtzusage in Höhe von 364,8 Mio. EUR wurden bis zum 31.12.2022 insgesamt 320,5 Mio. EUR abgerufen.

2022 wurde ein Rahmenkreditvertrag über 75 Mio. EUR zur Vorfinanzierung der Investitionen der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH während der Bauphase, bis diese seitens der SE|BS forfaitiert werden, unterzeichnet. Hiervon wurden bis zum 31.12.2022 7,9 Mio. EUR abgerufen.

Die positive Ertragslage und die Eigenkapitalquote von 22,4 % belegen die solide wirtschaftliche Lage von BS|ENERGY.

Die Rückstellungen machen 17,1 % der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten betragen 57,3 % der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Im Jahr 2022 investierte BS|ENERGY 95,1 Mio. EUR in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren im Berichtsjahr die Erzeugungsanlagen mit dem Projekt Erzeugung 2030 in Höhe von 79,7 Mio. EUR sowie die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestands mit 10,4 Mio. EUR. Weiterhin wurden in Umspannungs- und Speicherungsanlagen 0,9 Mio. EUR sowie in immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3,8 Mio. EUR investiert. Für Grundstücke und Bauten werden 0,3 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Investitionen übersteigen die Abschreibungen um ca. 752 %.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 117,4 Mio. EUR auf 742,6 Mio. EUR erhöht. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind um 82,1 Mio. EUR auf 430,7 Mio. EUR gestiegen. Grund dafür sind im Wesentlichen die Investitionen für das Projekt Erzeugung 2030.

Die Finanzanlagen sind um 4,9 Mio. EUR auf 161,5 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Der Anstieg der Vorräte um 25,6 Mio. EUR auf 50,5 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf höhere Beschaffungsmengen von Kohle und Heizöl verbunden mit höheren Beschaffungspreisen zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 4,7 Mio. EUR auf 94,1 Mio. EUR gestiegen. Die liquiden Mittel liegen mit 0,3 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt erhöhte sich das Umlaufvermögen um 30,5 Mio. EUR auf 144,9 Mio. EUR.

Das Eigenkapital ist aufgrund einer Einlage in die Kapitalrücklage um 10,6 Mio. EUR auf 166,4 Mio. EUR gestiegen. Die empfangenen Ertragszuschüsse in Höhe von 16,6 Mio. EUR beinhalten vereinnahmte Hausanschluss- und Baukostenzuschüsse.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 127,3 Mio. EUR. Diese enthalten 1,2 Mio. EUR Pensionsrückstellungen, 1,3 Mio. EUR Steuerrückstellungen und 124,8 Mio. EUR sonstige Rückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen bezüglich Strombezug in Höhe von 36,3 Mio. EUR und bezüglich Gasbezug in Höhe von 36,0 Mio. EUR sowie Rückstellungen im Zusammenhang mit Emissionsrechten in Höhe von 28,5 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 94,0 Mio. EUR auf 425,8 Mio. EUR. Grund hierfür sind im Wesentlichen die langfristigen Kreditaufnahmen für das Projekt Erzeugung 2030 und die allgemeine Unternehmensfinanzierung sowie der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Gegenläufig haben sich die Verbindlichkeiten aus Steuern in 2022 verringert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten liegt unter dem Vorjahresniveau von 0,1 Mio. EUR.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BS|ENERGY werden für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen EBITDA, EBIT und das Finanzergebnis herangezogen.

Das EBITDA ist im Vergleich zum Vorjahr um 20,6 % gesunken und beträgt 26,5 Mio. EUR. Höhere Aufwendungen insbesondere für Strom-, Gas- und Kohlebezug führen zu dieser Verschlechterung. EBIT verschlechterte sich um 7,1 Mio. EUR auf 13,9 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis hat sich um 1,8 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR verringert. Grund hierfür sind im Wesentlichen die geringeren Ergebnisse der Tochtergesellschaften sowie die höheren Zinsaufwendungen aus Gesellschafterdarlehen.

5. Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Bei BS|ENERGY werden Tätigkeitsabschlüsse für die Bereiche Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Sonstige Aktivitäten aufgestellt. Die sonstigen Aktivitäten erfassen alle Aktivitäten im Zusammenhang mit den Bereichen Fernwärme, Wasser, Öffentliche Beleuchtung und Vertrieb.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2023, welcher im November 2022 durch den Aufsichtsrat verabschiedet wurde, erwartet BS|ENERGY für das Jahr 2023 einen Jahresüberschuss von 49,0 Mio. EUR. Diese Ergebniserwartung stellt einen maßgeblichen Ergebnisanstieg gegenüber dem Periodenüberschuss im Jahr 2022 dar. Insgesamt sind die Prämissen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von einer hohen Unsicherheit gekennzeichnet. Insbesondere der militärische Konflikt in der Ukraine ließ die Preise von Gas, Kohle und Strom bis Anfang September 2022 stark ansteigen. Zuletzt haben sich die Preise jedoch von ihren Höchstständen wieder deutlich entfernt. Der Markt war zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung durch eine sehr hohe Volatilität und eine eingeschränkte Verfügbarkeit von Handelspartnern gekennzeichnet.

Der aktuelle Wirtschaftsplan enthält keine Effekte aus Preisbremsen oder Erlösabschöpfungen, da zum Zeitpunkt der Erstellung mögliche Effekte nicht bewertbar waren.

Die der Planung zugrunde gelegten Witterungsbedingungen basieren auf der Annahme der Durchschnittstemperaturen der letzten drei Jahre. Allerdings bleiben die Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft unverändert herausfordernd. Die Absatzmengen im Strom- und Gasbereich wurden gegenüber der Vorjahresplanung neu bewertet und an die aktuellen kontrahierten Mengen des Vertriebes angepasst. Die Planung verwendet die Preisannahmen aus dem Sommer 2022.

Die mit Uniper im Januar 2022 erfolgte Einigung bezüglich des bestehenden langfristigen Stromliefervertrages und deren finanzielle Auswirkungen sind bei der Erstellung des

Wirtschaftsplanes 2023 berücksichtigt worden. Der Vertrag endet vorzeitig zum 31.12.2023 (ursprüngliche Laufzeit bis 31.12.2025).

2. Risikobericht

Mit dem von BS|ENERGY gelebten Risikomanagement werden nicht nur die rechtlichen Anforderungen erfüllt, sondern in einem integrierten Risikomanagementansatz frühzeitig potenzielle Risiken identifiziert, um diese effizient steuern zu können. Das dahinterstehende System beinhaltet risikoorientierte Richtlinien, Zuständigkeiten, Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern. Neben der fortlaufenden Beobachtung der Risikolandschaft findet zusätzlich im Rahmen einer Risikoinventarisierung jährlich eine Überprüfung des gesamten Risikoportfolios statt. Die Risikogrundsätze, Prozessorganisation, Risikomessungs- sowie Überwachungsmechanismen umfassen alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften und sind in einem unternehmensweiten Risikomanagementhandbuch festgelegt.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Risiken aus dem Vertrieb sowie dem Portfolio- und Erzeugungsmanagement gelegt. Die damit verbundenen Bereiche Beschaffung, Vermarktung und Verkauf sind aufgrund fortlaufender Marktpreisänderungsrisiken einer ständig wechselnden Risikosituation ausgesetzt. Weiterhin stehen im Zusammenhang mit der Vertriebs- und Portfoliomanagementtätigkeit Volumen-, Liquiditäts- oder auch Bonitätsrisiken im Fokus des Risikomanagements. Zur Steuerung des beschriebenen Risikoumfeldes wurde ein explizites Instrumentarium aufgebaut, welches fortlaufend erweitert wird. Dazugehörige Risikomanagementhandbücher und -leitlinien legen die Regeln und den Handlungsrahmen für alle Prozessbeteiligten fest.

Das Ausfallrisiko von Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, verbunden mit langfristigen Ertragseinbußen wird durch umfangreiche Vorsorgemaßnahmen als sehr gering eingestuft. Anlagenschäden sind durch Maschinenversicherungen abgedeckt. Der Strombezug kann über bestehende Lieferverträge und den Handel sichergestellt werden.

Die Preise am Großhandelsmarkt unterliegen seit Ende des Jahres 2021 und voraussichtlich auch im gesamten Jahr 2023 hohen Volatilitäten und bewegen sich generell auf einem hohen Niveau. BS|ENERGY hat aus diesem Grund bereits in 2022 eine Task Force eingerichtet und überwacht die Entwicklungen in ihren unterschiedlichen Portfolios (Kraftwerke, Tarifikunden, Individualkunden, etc.) genau, um Risiko- und Chancenpotenziale frühzeitig zu erkennen und schnell reagieren zu können. Diese Taskforce wird auch weiterhin in 2023 bestehen.

Durch die abschließende Einigung im Rechtsstreit über eine Vertragsanpassung für einen langfristigen Stromliefervertrag und die vollständige Absicherung des Vertrages am Markt wird es durch Marktpreisveränderungen zu keinen maßgeblichen Risiken auf die Höhe der Rückstellung kommen.

Die Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerksanlagen erfolgt für 2023 und 2024 sowohl durch den Einsatz fossiler Brennstoffe wie Gas und aufgrund gesetzlicher Regelungen bis voraussichtlich Anfang 2024 Kohle als auch seit Ende des vergangenen Jahres mit Holz. Zur Absicherung der Preisrisiken aus der Brennstoffbeschaffung setzt BS|ENERGY Kohle-SWAPS als Preissicherungsinstrument ein. Gas wird über Forwards und Holz physisch über Ausschreibungen beschafft. Zur Sicherung der Marge aus der Eigenerzeugung werden Stromvermarktungsgeschäfte (Forwards) abgeschlossen. Die neue Absicherungsstrategie (inkl. der Neuanlagen aus E2030) wurde 2022 finalisiert und im Vergleich zu den vergangenen Jahren insofern adjustiert, als dass im Sommer-Halbjahr keine strukturell bedingten Strom-Rückkauf-Positionen mehr existieren.

Im Dezember 2022 hat die Bundesregierung einen umfassenden Gesetzentwurf verabschiedet, der Maßnahmen zur Eindämmung der negativen Auswirkungen der steigenden Energiepreise regelt. Entsprechende Gesetze traten am 01.01.2023 in Kraft (rückwirkend ab 01.12.2022) und sollen die steigenden Kosten für Strom, Gas und Wärme für Privat- und Industriekunden durch die Festlegung einer Preisobergrenze senken. Für Privatkunden wird der Preis für 80 % ihres individuellen Verbrauchs gedeckelt, für Industriekunden für 70 % ihres Verbrauchs im Jahr 2021. Die Kosten, die durch die Gewährung dieser Subventionen entstehen, werden über einen speziellen Fonds zur Stabilisierung der Wirtschaft finanziert. Dieser Fonds soll - zumindest teilweise - durch die Abschöpfung von Mehrerlösen auf Seiten der Stromerzeuger refinanziert werden.

Nach aktueller Rechtslage wird die von BS|ENERGY neu errichtete altholzbasierende Kraftwerksanlage von der Mehrerlösabschöpfung betroffen sein. Auf Basis einer ersten Abschätzung ist für den im Gesetz aktuell vorgesehenen Gültigkeitszeitraum von Januar bis Juni 2023 von einem Abschöpfungsbetrag von in Summe circa 1 Mio. EUR auszugehen. Wesentlichen Einfluss auf den Umfang des Risikos wird jedoch vermutlich der Zeitpunkt des Übergangs des Anlagenbetriebs vom Anlagenhersteller auf BS|ENERGY haben. Dieser Sachverhalt wird aktuell bewertet und, wenn relevant und nicht mit anderen Maßnahmen kompensierbar, wird dies im Rahmen eines Nachtragswirtschaftsplan dem Aufsichtsrat im April 2023 vorgelegt.

Durch ungewöhnlich warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich für BS|ENERGY im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme Ergebnisrisiken ergeben.

Das Risiko, dass das aktuelle Preisniveau zu einem Anstieg von Forderungsausfällen bedingt durch Unternehmens- und Privatinsolvenzen führt, ist deutlich gestiegen.

Grundsätzlich gehen wir aber davon aus, dass die durch den Staat eingeführten Preisbremsen dem Kostendruck entgegenwirken. Bis zum Dezember 2022 konnte im Vergleich zu Vorperioden keine wesentliche Veränderung, weder bei Forderungsausfällen noch im Bereich der offenen Posten verzeichnet werden.

Der behördliche Abschluss des Anmeldeprozess bei der niedersächsischen Kartellbehörde für den verlängerten Wasserkonzessionsvertrag für das Stadtgebiet Braunschweig wurde wie erwartet im Jahr 2022 vollständig abgeschlossen. In Folge des Prozesses wurde jedoch die 20-jährige Laufzeit unter Einräumung eines einseitigen Kündigungsrechtes durch die Stadt Braunschweig nach 10 Vertragsjahren auf eine nur 10-jährige Vertragslaufzeit angepasst.

Das geplante Investitionsvolumen im Bereich des Projektes Erzeugung 2030 und der Ausbau der Netzinfrastruktur in Braunschweig führt in den nächsten Jahren zu einem signifikanten Refinanzierungsbedarf. Ein Großteil dieses Refinanzierungsbedarfes konnte im Rahmen eines Projektes zur Unternehmensfinanzierung in 2019 mit langfristigen Kreditzusagen in Höhe von 255,3 Mio. EUR gesichert werden. Zusätzlich wurden 2021 langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtzusage von 109,5 Mio. EUR abgeschlossen. In 2023 soll der Finanzierungsbedarf des Ausbaus der Netzinfrastruktur der Jahre 2023 und 2024 über einen langfristigen Kreditvertrag mit einer Gesamtzusage von 66 Mio. EUR gesichert werden.

Daneben wurden Betriebsmittelkredite und Kreditlinien in Höhe von 95,0 Mio. EUR vereinbart. 2022 wurde ein Rahmenkreditvertrag über 75 Mio. EUR zur Vorfinanzierung der Investitionen der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH während der Bauphase, bis diese seitens der SE|BS forfaitiert werden, unterzeichnet.

Mögliche Verwerfungen an den internationalen Kapitalmärkten können die Beschaffung der Refinanzierungsmittel erschweren bzw. verteuern. Eine entsprechende Risikoüberwachung wurde etabliert.

Aufgrund der variablen Verzinsung der Darlehen führen Verwerfungen an den Kapitalmärkten zu einem hohen Zinsrisiko. Die in 2022 erfolgte Zinswende bringt eine deutliche Steigerung der Finanzierungskosten mit sich. Für die seit 2019 abgerufenen Kredittranchen mit variabler

Verzinsung wurden jedoch bereits geeignete Absicherungsinstrumente abgeschlossen. Dabei wurden innerhalb der Finanzierung des Projektes E2030 88 % der Kreditzusagen (für 245,45 Mio. EUR von 279,7 Mio. EUR) zu einem Durchschnittszinssatz von 2,1 % gesichert. Ebenfalls wurde der Großteil der Gesamtusage der Finanzierung des Ausbaus der Netzinfrastuktur (88 % der Gesamtkreditzusagen bzw. 75,05 Mio. EUR von 85,05 Mio. EUR) zu einem Zinssatz von 2,2 % gesichert. Die Absicherungsinstrumente sollen auch für die zukünftigen Abrufe durchgeführt werden. Die operative und strategische Steuerung von BS|ENERGY ist maßgeblich von einer komplexen Informationstechnologie abhängig. Im IT-Bereich bestehen Risiken unter anderem durch eine eingeschränkte Systemverfügbarkeit, Datenverlust, Datenmissbrauch und unberechtigten Datenzugriff.

3. Chancenbericht

BS|ENERGY hat in 2022 eine umfassende Neuausrichtung der Unternehmensstrategie beschlossen. Auf der in den vergangenen Jahren geschaffenen starken Geschäftsgrundlage sollen die Chancen des dynamischen Wandels der Energie- und Versorgungswirtschaft aktiv erschlossen und genutzt werden. Hierzu wurden als vier zentrale Handlungsfelder Klimaneutralität, digitale Geschäftsmodelle, Performance und Lebenswerte Stadt & attraktive Arbeit definiert. Aus diesen Handlungsfeldern sollen die konkreten Ziele und Projekte abgeleitet werden.

Im Rahmen der operativen Geschäftsentwicklung ergeben sich Chancen in Verbindung mit einer für BS|ENERGY positiven Entwicklung der Währungskurse und Marktpreise für die Commodities Strom, Gas, Kohle, Öl und CO₂.

Durch ungewöhnlich kalte Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich für BS|ENERGY im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme Chancen ergeben.

Dem Wettbewerb wird mit zielorientierten Marketing- und Absatzsicherungsmaßnahmen begegnet.

Im Geschäftskundensegment wird der strategische Schwerpunkt weiterhin auf dem Ausbau der energienahen Dienstleistungen und dem Ausbau der erfolgreich platzierten Dienstleistungen rund um das Energiedatenmanagement liegen. Dabei sollen neuentwickelte Konzepte der Digitalisierungsagentur entsprechend in die Angebote integriert werden.

Das ziel- und kundenorientierte Marketing stellt mit erfolgreichen Mailings, Kundenmobileinsätzen und erweitertem Kunden-Onlineportal auch zukünftig den wichtigsten Baustein dar, um dem Wettbewerb zu begegnen und die Privatkunden von der Leistungsfähigkeit der BS|ENERGY zu überzeugen.

Die erfolgreiche Strategie zur Gewinnung von Neukunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes soll trotz der kurzfristigen Unterbrechung im Rahmen der Energiekrise weiterhin fortgesetzt werden, um die positive Entwicklung auszubauen und weiter zu festigen.

Braunschweig, 24. März 2023

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG
- Vorstand -

Jens-Uwe
Freitag



Matthias
Henze



Dr. Volker
Lang



Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2021		Passiva	31.12.2021	
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	270.000,00	270
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.275.566,29	1.453	II. Kapitalrücklage	40.622.556,81	40.623
2. Anlagen im Bau	862.611,14	980	III. Gewinnrücklagen		
			Andere Gewinnrücklagen	1.050.000,00	1.050
II. Sachanlagen			IV. Jahresüberschuss	0,00	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.110.015,48	7.386		41.942.856,81	41.943
2. Technische Anlagen und Maschinen	137.287.762,67	130.706	B. Empfangene Ertragszuschüsse		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.242.607,80	3.456		26.328.047,60	25.740
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.802.961,99	2.700			
	151.443.347,94	144.248			
B. Umlaufvermögen			C. Rückstellungen		
I. Vorräte			1. Rückstellungen für Pensionen	440.853,00	390
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.739.205,81	1.443	2. Steuerrückstellungen	46.000,00	0
2. Unfertige Leistungen	3.592.023,31	3.321	3. Sonstige Rückstellungen	24.236.457,34	24.349
				24.723.310,34	24.739
	5.331.229,12	4.764	D. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.249.414,55	206
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.996.152,55	12.576	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.085.382,12	1.860
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	99.119,69	44	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61.524.774,69	79.424
3. Sonstige Vermögensgegenstände	257.436,86	13.614	4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.484.258,60	3.809
			davon aus Steuern EUR 1.560.372,88 (Vj. TEUR 73)		
	14.352.709,10	26.234	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 353.190,81 (Vj. TEUR 364)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				80.343.809,96	85.299
	52.541,12	42			
	19.736.479,34	31.040			
	173.338.024,71	177.721		173.338.024,71	177.721

Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	EUR	EUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	156.093.777,32		158.282
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	271.394,13		634
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.993.414,35		3.865
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.963.816,77		2.476
		162.322.402,57	165.257
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.883.507,59		32.520
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	41.331.744,25		45.328
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	26.968.991,91		26.139
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 1.903.688,53 (Vj. TEUR 1.789)	7.241.146,63		6.966
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.486.831,08		8.844
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	36.067.453,40		35.239
		152.979.674,86	155.036
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.817.725,14		1.751
		1.817.725,14	1.751
10. Ergebnis nach Steuern		7.525.002,57	8.470
11. Sonstige Steuern		83.964,89	38
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-7.441.037,68	-8.432
13. Jahresüberschuss		0,00	0




Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Braunschweiger Netz GmbH (BS|NETZ) ist Strom- und Gasverteilernetzbetreiber in Braunschweig. Sonstige Aktivitäten umfassen den Betrieb und die Unterhaltung des im Eigentum der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BS|ENERGY) stehenden Versorgungsnetzes für Wasser und Informations- und Steuerungstechnik und der Fernwärmeversorgungsanlagen, die Betriebsführung der öffentlichen Beleuchtung, Netzdienstleistungen und übrige Dienstleistungen. Des Weiteren ist die BS|NETZ grundzuständiger Messstellenbetreiber gem. Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Das Leistungsspektrum wird durch Planung, Bau und Instandhaltung von Kundenanlagen ergänzt.

2. Forschung und Entwicklung

Zwischen der BS|NETZ und der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig besteht ein Kooperationsrahmenvertrag zu Forschungs- und Entwicklungszwecken. Schwerpunkt von Forschung und Entwicklung im Netzbetrieb sind die Themengebiete „Netzbelastung durch Einflüsse der Wärme-, Mobilitäts- und Energiewende“ sowie „Intelligente Messsysteme“.

Aus dem Kooperationsrahmenvertrag sind bereits das Verbundprojekt flexess – Entwicklung von Strategien und Lösungen zur Ausschöpfung zukünftiger Flexibilitätspotentiale vollelektrischer Haushalte, Gewerbe, Industrien und Elektromobilität und ihre Anwendung im Rahmen einer Strom-, Wärme- und Mobilitätswende sowie NetFlexum - Next Generation verbrauchsnahe PV-Kombisysteme für Haushalt und Gewerbe: Untersuchung, Realisierung und Qualifizierung integraler Konzepte und sicherer Lösungen für mehr Netzdienlichkeit, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit gestartet.

Das Verbundprojekt U-Quality - Auswirkungen zukünftiger Netznutzungsfälle der Niederspannung, Photovoltaik, Elektrofahrzeuge, PV-Batteriespeichersysteme und Power-to-Heat-Anwendungen und ihre Betriebsweise auf die Spannungsqualität (Spannungsgrenzen, Gradienten, Unsymmetrie, Oberschwingungen, Flicker) und deren Beherrschung konnte im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Ein Folgeprojekt „PQ Control“ befindet sich derzeit neben den folgenden Projekten in der Antragsphase:

- ENABLE - Einsatz netzbildender Wechselrichter im Verteilnetz als Rückgrat für einen stabilen Verbundnetzbetrieb
- Verteilnetz 2030+ - Umgang mit einer sehr hohen Durchdringung von stromrichtergekoppelten Anlagen
- Metropolis - Erforschung eines Gesamtsystems für die nachhaltige Versorgung im Bestand unter Beteiligung der Nutzer und Berücksichtigung der Datenschutzaspekte

Gemeinsam mit der Thüga Aktiengesellschaft leistet die BS|NETZ Beiträge im BMWI – Forschungsprojekt „Ladeinfrastruktur 2.0 – Teilprojekt Netzplanung – zur Untersuchung von Optionen zur Integration von E-Mobilität in das Stromnetz“. Aus dem Braunschweiger Feldtest des Projekts ist ein Konferenzbeitrag auf der NEIS 2022 entstanden.

Zusammen mit BS|ENERGY begleiten wir die hydrogeologische Potentialanalyse für das Wasserwerk Bienroder Weg technisch.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2022 trotz Krise preisbereinigt um 1,9 % gewachsen. Das hat das Statistische Bundesamt bekannt gegeben.

Für das Jahr 2023 rechnen die Fachleute der Bundesbank mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um kalenderbereinigt 0,5 %.

Den Projektionen der Bundesbank zufolge wächst die deutsche Wirtschaft in den Jahren 2024 um 1,7 % und 2025 um 1,4 %.

Im Jahresdurchschnitt 2022 liegt die Inflationsrate bei 7,9 %. Die Fachleute der Bundesbank rechnen im Jahr 2023 mit einer Inflationsrate aufgrund von unterschiedlichen Einflüssen von 7,2 %. Die Teuerungsraten gehen laut Projektionen der Bundesbank weiter zurück auf 4,1 % in 2024 und schließlich auf 2,8 % im Jahr 2025.

Das Jahr 2022 war weiterhin – bedingt durch COVID-19 – gezeichnet durch viele gesetzliche Vorgaben und behördliche Einschränkungen. Als Eigentümer und Betreiber kritischer Infrastruktur sowie als Mitgestalter der Energiewende stellen wir uns auch im Jahr 2023 erneut den bestehenden Herausforderungen und wesentlichen Änderungen, die dieses Jahr auf unser Unternehmen und die Verbraucher zukommen.

Zwei große regulatorische Themen im Jahr 2023 sind der Beginn der 4. Regulierungsperiode Gas und der Abschluss der Kostenprüfung Strom für die 4. Regulierungsperiode.

Die Themen Wärmewende, Zukunft der Gasnetze, Lastentwicklung und Steuerbarkeit von Stromverteilnetzen werden die Branche intensiv beschäftigen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Jahr 2022 war wirtschaftlich geprägt durch Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine, der eine Energiekrise von historischem Ausmaß auslöste und die Inflation antreibt. Die kurzfristige Konjunktur-entwicklung wie auch die mittelfristigen Aussichten für Wachstum und Wohlstand haben sich verändert.

Die Energiepreise sind seit der zweiten Hälfte des Jahres 2021 in der EU und auch weltweit sprunghaft angestiegen. Die Verbraucher reagieren mit Einsparmaßnahmen, die zu geringeren Absatzmengen führen.

Die Bundesregierung steuert ab 2023 mit der Einführung von Gas- und Strompreisbremsen dagegen. Die EU-Staaten beschließen, die Abhängigkeit der EU von der Einfuhr fossiler Brennstoffe aus Russland so bald wie möglich zu beenden.

COVID-19 spielt im Jahr 2022 eine untergeordnete Rolle.

Daneben erlebte Deutschland im Jahr 2022 eines der zwei wärmsten Jahre mit den meisten Sonnenstunden seit Messbeginn. Nach einem warmen Herbst folgte in der zweiten Dezemberdekade eine Frostperiode. Der Erdgasverbrauch Deutschlands ist 2022 erheblich gesunken.

Die Umsatzerlöse in der Gasverteilung liegen daher deutlich unter den durch die Anreizregulierung genehmigten Beträgen für das Jahr 2022. Auch in der Stromverteilung wurden die durch die Anreizregulierung genehmigten Beträge für das Jahr 2022 unterschritten.

Vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise hat BS|NETZ Investitionen und Netzdienstleistungen zur Sicherung der Liquidität im Jahr 2022 in Folgejahre verschoben.

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von den Tätigkeiten als Strom- und Gasverteilernetzbetreiber. Die Tätigkeiten für den Betrieb des Versorgungsnetzes Wasser, der Betrieb der Fernwärmeversorgungsanlagen, sowie der Betrieb der öffentlichen Beleuchtungsanlagen gewinnen bei BS|NETZ an Bedeutung. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

2.1 Ertragslage

Das Ergebnis nach Steuern stellt sich mit 7.525 TEUR im Jahr 2022 nach 8.470 TEUR in 2021 geringer dar.

Das Jahresüberschuss 2022 wurde in Höhe von 7.441 TEUR von BS|ENERGY im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags übernommen.

Die Gasverteilung trägt infolge geringer Absatzmengen und gestiegener Energiekosten für die Betriebsverbräuche negativ zur Ergebnisentwicklung bei.

Die Stromverteilung trägt trotz Unterschreitens der genehmigten Erlösobergrenze im Wesentlichen durch periodenfremde Effekte positiv zur Ergebnisentwicklung bei.

Des Weiteren entwickelte sich das Drittgeschäft weiterhin positiv.

Das Ergebnis nach Steuern von 7,5 Mio. EUR im Jahr 2022 liegt mit rd. 2,2 Mio. EUR unter dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans. Die Abweichungen resultieren aus den genannten Effekten.

Absatzentwicklung (Netznutzungen)

Die Netznutzung in der Stromversorgung im Stadtnetz Braunschweig von 1.092,8 GWh bedeutet eine Senkung um 17,6 GWh gegenüber dem Vorjahr und liegt um ca. 13,7 GWh unter der Absatzplanung 2022. Die Netznutzung in der Gasversorgung von 1.253,4 GWh lag um 227,2 GWh unter dem Vorjahr und ebenfalls deutlich unter dem Normaljahr.

Umsatzentwicklung

BS|NETZ erwirtschaftete einen Umsatz von 156,1 Mio. EUR. Die gesamten Umsatzerlöse betrugen aus Netznutzung Strom rd. 73,7 Mio. EUR, aus Netznutzung Gas rd. 28,6 Mio. EUR, aus Betriebsführungsentgelten rd. 11,3 Mio. EUR, aus Netzdienstleistungen rd. 11,6 Mio. EUR und aus sonstigen Erlösen rd. 30,9 Mio. EUR.

Der Umsatz sank somit gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. EUR. Diese Senkung resultiert mit - 6,2 Mio. EUR aus den sonstigen Umsatzerlösen. Die Umsatzerlöse aus Netznutzung Strom stiegen um 1,9 Mio. EUR, die Umsatzerlöse Netznutzung Gas stiegen um 0,9 Mio. EUR. Die Erlöse aus Netzdienstleistungen stiegen um 1,0 Mio. EUR. Die Erlöse aus Betriebsführungsentgelten stiegen um 0,2 Mio. EUR.

Die Entwicklung der sonstigen Umsatzerlöse ist im Wesentlichen begründet durch geringere Entgelte aus der Kostenerstattung der Marktraumumstellung und durch geringere Umsatzerlöse gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz.

Die Umsatzerlöse aus Netznutzung Strom waren im Jahr 2021 durch Korrekturen der Rückstellung der periodenübergreifenden Saldierung um 2,1 Mio. EUR reduziert worden. Im Jahr 2022 waren die Korrekturen des Regulierungskontos gering.

Im Bereich der Netznutzung Gas trägt das Unterschreiten der Erlösobergrenze nach einem Überschreiten der Beträge im Vorjahr zu der Reduzierung der Netzentgelte bei, die durch die Anpassung der periodenübergreifenden Saldierung im Wesentlichen kompensiert wird. Gestiegen sind die Abrechnungen der Mehr- und Mindermengen.

2.2 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit ist durch einen Ergebnisabführungsvertrag zwischen BS|ENERGY und BS|NETZ sowie durch einen Cash-Pooling Vertrag mit BS|ENERGY gesichert. Zu Finanzierung der langfristigen Investitionen hat die BS|NETZ im Jahr 2022 zusätzlich Gesellschafterdarlehen in Höhe von 11,5 Mio. EUR aufgenommen.

Der Ergebnisabführungsvertrag wurde zur Herstellung der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft abgeschlossen. Die Investitionen in Höhe von 15.420 TEUR in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen in erster Linie Investitionen in das Strom- und Gasnetz. Die Investitionen in die Verteilnetze Wasser und Fernwärme werden vom Netzeigentümer BS|ENERGY beauftragt und aktiviert.

2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der BS|NETZ beträgt 173,3 Mio. EUR. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Anlagevermögen in Höhe von 153,6 Mio. EUR, um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe 14,0 Mio. EUR sowie um Vorräte in Höhe von 5,3 Mio. EUR.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 24,7 Mio. EUR und enthalten insbesondere Aufwendungen für Verpflichtungen aus dem Regulierungskonto in Höhe von 6,9 Mio. EUR, für Rückbaumaßnahmen nach dem Konzessionsvertrag in Höhe von 0,5 Mio. EUR und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen beinhalten neben einem Darlehen in Höhe von 81,3 Mio. EUR weitere Beträge mit Forderungscharakter in Höhe von 19,8 Mio. EUR. Sonstige Verbindlichkeiten betragen 5,5 Mio. EUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 10,1 Mio. EUR und erhaltene Anzahlungen 3,2 Mio. EUR.

Die empfangenen Ertragszuschüsse betragen 26,3 Mio. EUR.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BS|NETZ wird für die interne Unternehmenssteuerung im Wesentlichen die Kennzahl EBIT herangezogen. Das EBIT ist mit 9.259 TEUR im Vergleich zum Vorjahr um 924 TEUR gesunken. Grund für die Reduzierung sind die unter Ertragslage beschriebenen Sachverhalte.

III. Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2023 werden Umsatzerlöse in Höhe von 173,8 Mio. EUR erwartet. BS|NETZ wird unter Berücksichtigung der Planwerte voraussichtlich einen Jahresüberschuss von 9,3 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2023 ausweisen, der nach dem Ergebnisabführungsvertrag von BS|ENERGY übernommen wird.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Von BS|NETZ werden kontinuierlich potentielle Risiken strukturiert identifiziert, bewertet, analysiert und Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventarisierung findet zusätzlich eine vollständige Prüfung der gesamten Risikolandschaft statt. Die Überprüfung und Überwachung der Risiken erfolgt einhergehend mit einer festgelegten Monitoringstruktur. Risikogrundsätze, Prozessorganisation und Risikomessungs- sowie Überwachungsmechanismen umfassen alle Geschäftsbereiche von BS|NETZ. Die Methoden, Systeme und Tools zur Risikofrüherkennung sind auf der operativen Ebene in die laufenden Prozesse eingebunden. Festgelegte Maßnahmen zur Steuerung identifizierter Risiken werden fortlaufend überwacht. Die Unternehmensleitung wird regelmäßig über den Status informiert.

Durch Lieferanten- und Kundenanalysen sowie Bonitätsprüfungen werden Risiken reduziert. Zusätzlich werden durch einen direkten Lieferanten- und Kundenkontakt und eine regelmäßige Vertragsüberwachung die Verlustrisiken minimiert. BS|NETZ hat sich auf mögliche Vertragsstörungen eingestellt und verschiedene Maßnahmen bzw. Verfahren zur Absicherung bei Zahlungsverzug oder Ausfällen eingeführt.

Im Zusammenhang mit der Energiepreissituation wurden verstärkt zusätzlich operative Überwachungen der Zahlungsflüsse der Lieferanten durchgeführt.

Am 8. November 2022 hat die Bundesnetzagentur die "Festlegung von kalkulatorischen Nutzungsdauern von Erdgasleitungsinfrastrukturen" (KANU) beschlossen.

Kern der Festlegung ist die optionale Verkürzung der Abschreibungsdauern für Anlagengüter im Gasnetz zur Kalkulation der Netzentgelte, sofern diese ab dem Jahr 2023 aktiviert werden. Unter Berücksichtigung des gesellschaftlich angestrebten und durch die Bundesregierung angekündigten Ausstiegs aus der Nutzung fossiler Energieträger bis 2045 wird es nun möglich sein, die Abschreibungsdauern für die betreffenden Neuanlagen im Gasnetz so zu wählen, dass die Investitionen bis zum Jahr 2045 komplett über die Netzentgelte an die Netzbetreiber zurückfließen. BS|NETZ hat gegen die Festlegung Beschwerde eingereicht, weil die verkürzten Abschreibungsdauern nur für Investitionen ab 2023 gelten sollen.

2. Chancenbericht

Es ist beabsichtigt, mittelfristig die Zählerdatenerfassung über alle Sparten vollständig zu digitalisieren. Wir werden den schnellen Zugang zu Self-Service-Portalen zu Hausanschlüssen, Messwesen und Inbetriebnahmen (z.B. PV-Anlagen) schaffen.

Der Digitalisierungsdruck auf die Unternehmen wird sich weiter erhöhen und zeigt, dass bei einer wachsenden Vernetzung von IT-Systemen und technischen Anlagen eine hohe Datenqualität, standardisierte Schnittstellen und sichere Kommunikationswege entscheidend sind, um die Prozesseffizienz zu steigern.

Ziel wird es weiterhin sein, das Drittgeschäft der BS|NETZ weiterhin auszubauen.

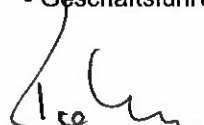
Gesamtaussage

Die Energiewende findet im Verteilnetz statt. Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung und die Selbstständigkeit prägen das Verständnis eines neuen und modernen Netzbetreibers. Damit die Netzbetreiber ihren Beitrag zur Energiewende leisten können, sind auf der einen Seite ein verlässlicher Regulierungs- und Ordnungsrahmen und auf der anderen Seite hohe Investitionssummen erforderlich.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Aufgaben gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Braunschweig, 24. März 2023

BS|NETZ
Geschäftsführung -



Kai-Uwe Rothe



Klaus Winter